



## Wie kann eine Behandlung aussehen?

Bevor ich das passende Behandlungskonzept zusammenstellen kann, steht für mich eine ausführliche Anamnese. Für mich ist es sehr wichtig möglichst viele Informationen zum Leben und zur Krankheitsgeschichte der Patienten zu erhalten.

### Anamnese

Nachfolgend finden Sie die Informationen die für die Behandlung dieser Patientin wichtig waren. Bei der Patientin die zu mir gekommen ist, handelt es sich um eine junge Frau welche seit längerem unter einem Hautpilz leidet. Zuerst aufgetreten ist er an den Füßen und nach einer Weile kam er zusätzlich an den Händen zum Vorschein. Die junge Frau ist Skilehrerin und Studentin. Als die Symptome des Pilzes zum ersten Mal auftraten stand sie in den Vorbereitungen für eine Vordiplomprüfung.

## Wie entsteht eine Krankheit?

Für die Behandlung ist es für mich sehr wichtig zu wissen, unter welchen Bedingungen eine Krankheit - in diesem Fall der Pilz - entstehen kann.

### Faktoren die die Entstehung eines Pilzes begünstigen:

- Milieu:** Pilze lieben dunkle, warme und feuchte Standorte. Wie es in Skischuhen sehr oft der Fall ist.
- Durchblutung:** Pilze wachsen sehr gut auf schlecht durchbluteter Haut. Wovon die Extremitäten (wie Hände und Füße) häufig betroffen sind. Die Patientin hatte allgemein oft Probleme mit kalten Händen und Füßen.
- Stress:** Stress hat einen Einfluss auf die Durchblutung der Haut. Kalte Hände und Füße kennen wahrscheinlich die meisten von uns in Situationen in welchen sie gestresst oder angespannt sind. Das ist eine ganz natürliche Reaktion des Körpers. In stressigen Situationen schaltet unser Körper – wie er es in Urzeiten gelernt hat – auf den „Fluchtmodus“ um, um zu überleben. Auf die Durchblutung bezogen heisst das, dass die Durchblutung der Muskulatur (auch Herz, Lunge etc.) verstärkt wird und die Durchblutung der inneren Organe (Verdauungstrakt) und der Haut vermindert wird.
- Darm:** Die Haut ist der Spiegel des Darmes. Wie ich schon beim vorherigen Punkt über den Stress erklärt habe, wird der Verdauungstrakt wozu auch der Darm gehört durch Stress beeinträchtigt.

Die Behandlung richte ich nun darauf aus den Körper gezielt zu stärken, damit er sich gegen die Krankheit – hier den Pilz - zur Wehr setzen kann. Ein Pilz ist oftmals sehr hartnäckig, deshalb ist es wichtig das Behandlungskonzept auf verschiedenen Säulen aufzubauen.



## Welche Behandlungen habe ich gewählt?

- Schröpfmassage:** Dabei fahre ich mit den Schröpfköpfen entlang der Wirbelsäule hoch und runter. Diese Methode habe ich bei dieser Patientin gewählt, um einerseits die Durchblutung anzuregen und andererseits auch um den Verdauungstrakt zu aktivieren, beides ist wie ich vorher erläutert habe in Stresssituationen häufig beeinträchtigt.
- Polarity-Elementbehandlung:** Für diese Patientin habe ich das Element Wasser gewählt. Einerseits weil dem Element Wasser neben der Brust- und Beckengegend auch die Füße zugeordnet werden. Andererseits unterstützt dieses Element den Fluss im Körper und das Loslassen. Das heisst es hilft in angespannten Situationen Vertrauen in den Fluss des Lebens zu haben.
- Phytotherapie:**  
**Löwenzahn-Urtinktur:** 1x mittags  
Diese Urtinktur regt die Nieren-, Gallen-, Leber-, Magen-, Darm-, Bauchspeicheldrüsen- und Milzfunktion an. Dadurch wird der gesamte Verdauungstrakt gereinigt und gestärkt. Deshalb wird diese Urtinktur häufig bei Hauterkrankungen eingesetzt. Ausserdem löst sie Stauungen im Körper und Geist.  
**Rosmarin-Urtinktur:** morgens und abends  
Rosmarin feuert an und schenkt Energie. Deshalb wirkt Rosmarin auf den Blutkreislauf und fördert die Durchblutung.
- Ernährung:** wenig bis kein Zucker, da ein Pilz für sein Wachstum Zucker benötigt

Weiter zur Unterstützung habe ich empfohlen:

- Kalte Beingüsse nach dem Duschen
- Tägliches Fussbad mit Basenpulver (Die Basensalze gleichen die Säure aus, welche der Pilz bildet und fördern dadurch die Heilung der Wunden.)

Ich habe die Patientin dreimal hintereinander wöchentlich behandelt, mit einer Schröpfmassage und einer Polarity-Elementbehandlung. Nebenher hat sie die Urtinkturen eingenommen. Nach diesen drei Behandlungen ist der Pilz sehr stark zurückgegangen und nach weiterer Einnahme der Urtinkturen über vier Wochen, waren die Symptome ganz weg.